



# Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kommunalwahl 2020 in Garching - Kurzfassung -

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">1. Umwelt und Klima</a> .....	1
<a href="#">2. Verkehr und Stadtentwicklung</a> .....	2
<a href="#">3. Soziales</a> .....	3
<a href="#">4. Kulturstadt Garching</a> .....	3
<a href="#">5. Gemeinwohlökonomie</a> .....	4

## 1. Umwelt und Klima

Garching hat sich verpflichtet bis 2030 seine pro-Kopf-Emissionen um 54% zu reduzieren, idealerweise sollten wir auch in Garching bis 2035 klimaneutral sein. Dafür braucht es in den nächsten Jahren von Seiten der Politik große Schritte nach vorne.

Wir setzen uns für eine Energiewende mit **dezentraler Stromerzeugung in Bürger\*innenhand** ein. In Garching bieten sich hier weitere Solarparks entlang der Autobahn, die Umsetzung der Windkraftanlagen auf den bereits ausgewiesenen Flächen und, möglicherweise, Solaranlagen über Parkplätzen und Agrophotovoltaik an.

Das größte Potential zur Energieeinsparung und Energieerzeugung findet sich bei den Privathaushalten. Deswegen müssen das **Energiesparförderprogramm** und die **Beratungsangebote** der Stadt dringlichst evaluiert und aufgestockt werden, um hier neuen Schwung zu erzeugen. Zur Finanzierung würden wir den Einstieg eines weiteren **Investors in die Energie-Wende-Garching GmbH & Co. KG (EWG)** begrüßen, durch den sich der Stadt die nötigen finanzielle Spielräume eröffnen würden. Bei Neubauten, insbesondere bei öffentlichen Gebäuden, sollen schon direkt **Null- oder Plusenergiestandards** inklusive Photovoltaikanlage umgesetzt

werde.

Bemühungen zum Klimaschutz werden im Moment oft durch mangelnde personelle Kapazitäten im Rathaus verlangsamt oder verhindert. Zentral zur Umsetzung des Garchinger Klimaschutzes ist deswegen die Einstellung eines/einer motivierten **Klimaschutzmanager\*in**.

Neben dem Klimachaos stellt das Artensterben eine der großen Herausforderungen unserer Zeit dar. Hier verdienen die wertvollen **Naturflächen entlang der Isar und die Garchinger Heide** unseren höchsten Schutz und dürfen nicht dezimiert werden. Wir setzen uns unter anderem für ein Verbot synthetischer Pflanzen- und Insektenbekämpfungsmittel auf städtischen Flächen, eine **intelligente, insektenschonende Wegbeleuchtung** und die Verwendung **umweltverträglicher Baumaterialien** ein. Wir unterstützen den **Ökolandbau und die Direktvermarktung** landwirtschaftlicher Produkte, insbesondere in den städtischen Einrichtungen.

Der **FRMII** soll bald möglichst abgeschaltet werden. Mit der Europäischen Spallationsquelle (ESS) zum Beispiel gibt es schon ab 2023 eine gute Alternative, die ohne Reaktor auskommt.

## 2. Verkehr und Stadtentwicklung

Wir Grünen stehen für ein **moderates Wachstum** für Garching, eine Gemeinde der kurzen Wege und den Wandel hin zu einer klima- und umweltfreundlichen Mobilität. Ziel ist ein innerörtliches Gesamtverkehrskonzept, das **Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen** für kurze Strecken den Vorrang einräumt, während der Verkehr nach München vorrangig durch die **öffentlichen Verkehrsmittel** ermöglicht wird. Der Zugang zu unseren Nachbargemeinden muss über eine Kombination aus Radschnellwegen und, mittelfristig, Konzepten wie der **Stadtumlandbahn** oder Seilbahnen gegeben sein. Den geplanten Ausbau der B471 hingegen lehnen wir wegen des Flächenverbrauchs, fraglicher Entlastung und insgesamt dadurch zunehmenden Verkehrs ab.

Der Siedlungsdruck im Raum München schlägt sich auch in Garching in hohen Grundstückspreisen und **großer Nachfrage nach Wohnraum** nieder. In der vergangenen Legislaturperiode wurden, auch mit unserer Zustimmung, zahlreiche neue Baugebiete für insgesamt ca. 5000 Bürger\*innen ausgewiesen, die über die nächsten Jahre bebaut werden. Zusätzliches Wachstum werden wir auf weiteres nur in Form von maßvoller Nachverdichtung unterstützen. Von der Art der Bebauung setzen wir uns für **platzsparenden, bezahlbaren Wohnraum in Form von Geschosswohnungen** ein.

Für das Garchinger Stadtzentrum streben wir im Sinne der kurzen Wege die Ansiedelung eines **Kaufhauses** zur Ergänzung der vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten an. Im Stadtteil **Hochbrück** braucht es spätestens mit dem neuen Baugebiet eine insgesamt **bessere Infrastruktur** im Hinblick auf Apotheken und Ärzte, Einkauf und Vereinsräumlichkeiten. Das Gewerbegebiet wollen wir weiter mit qualitativ hochwertigen und **ökologisch zukunftsfähigen Arbeitsplätzen** aufwerten und den LKW-Verkehr durch den Ausbau eines kleinen **Güterbahnhofs** reduzieren.

### 3. Soziales

Der Mensch als "Wert" steht im Mittelpunkt unseres kommunalpolitischen Handelns. Wir möchten uns deshalb **für alle Bürgerinnen und Bürger Garchings** unabhängig ihres Alters, Geschlechts oder ihrer kulturellen oder religiösen Herkunft einsetzen. Eine bürgernahe Politik, menschlich und von Wertschätzung getragen ist dabei oberstes Ziel unserer Grünen Sozialpolitik.

Wir wollen dem Armutsrisiko mit adäquaten Maßnahmen z.B. durch das Schaffen von **bezahlbarem Wohnraum** und den Erhalt und Ausbau von Beratungsangeboten innerhalb Garchings begegnen. Wir streben den Bau neuer Sozialwohnungen an, sowie **Unterstützung nach dem "München-Modell"** für Menschen, die keinen Anspruch auf eine Sozialwohnung haben.

Auch der Bereich Bildung, gesicherte **Betreuung und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen** wird mit uns künftig weiter mit Priorität vorangetrieben. Unsere Kinder und Jugendlichen, als Zukunftsgestalter von Morgen, gilt es dabei zu unterstützen sich demokratisch z.B. durch **Jugendprechstunden** in unserer Stadt einbringen zu dürfen. Pädagogische Fachkräfte nach Garching zu holen ist ein weiterer Schwerpunkt und bedeutet für uns sich für **bessere Arbeitsbedingungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit** einzusetzen.

Wir möchten auch unseren **Senior\*innen in Garching** ein Recht auf Selbstbestimmung und Mitsprache durch Senior\*innensprechstunden zusichern, sowie ein **Leben in der eigenen Wohnung** durch entsprechende Unterstützungsinfrastruktur und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ermöglichen. Den Bürger\*innen das Gefühl zu geben in ihren Nöten und Sorgen gesehen und gehört zu werden soll zu einer aktiven Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger führen.

### 4. Kulturstadt Garching

Der hohe Stellenwert, den Kultur für Garching hat, gilt es zu erhalten, weiter zu fördern und auszubauen.

Dazu gehört die weitere **Unterstützung der Künstler\*innen** und der Verantwortlichen für die Veranstaltungen durch die Verwaltung und im Arbeitskreis Kultur. Außerdem muss ein **leichter und bezahlbarer Zugang** für alle Alters- und Einkommensgruppen zu den lokalen Kulturangeboten erhalten bleiben. Es ist zudem höchste Zeit, die konkrete Planung für neue, adäquate **Räumlichkeiten für die Volkshochschule** voranzubringen. Unabhängig von der VHS sollte auch eine **Sanierung und Erweiterung des Südtrakts des Römerhofs** in Angriff genommen werden, um weitere Räumlichkeiten für Vereine ohne eigenes Vereinsheim zu schaffen, sowie die räumlichen Situation für die Nachbarschaftshilfe zu verbessern.

Zum Sportangebot gehört eine Förderung sowohl des Breitensports als auch die Einbeziehung der Universitätsstadt Garching in den **zentralen Hochschulsport** (ZHS). Der Bau eines **Lehrschwimmbeckens** für die Garchinger Schulen ist uns nach wie vor ein großes Anliegen. Gerne auch, wie vom Stadtrat beschlossen, als

Teil eines Familien und Sportschwimmbads.

Ein **friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen** bereichert unser gesellschaftliches Leben und schadet niemandem. Die bisherigen und künftigen **Integrationsbemühungen** engagierter Bürger\*innen, der Garchinger Vereine und des Integrationsbeirates sowie Bündnisse gegen Ausgrenzung verdienen höchste Anerkennung, Unterstützung und Honorierung. Als Universitätsstadt stehen wir auch gegenüber **Gastwissenschaftler\*innen** in der Verantwortung, denen wir eine Teilnahme am städtischen Leben in Garching ermöglichen, und ein beidseitiges Kennenlernen erleichtern wollen.

## 5. Gemeinwohlökonomie

Wir leben in einer Zeit, in der wir unser **Wirtschaftssystem weiterentwickeln** müssen, um die Lebensgrundlage unserer und zukünftiger Generationen zu sichern. Hier setzen die Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie an.

Hinter der Gemeinwohl-Ökonomie verbirgt sich die Idee, dass Werte wie ökologische Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und wirtschaftliche Teilhabe bei allen wirtschaftlichen und staatlichen Entscheidungen Beachtung finden. Das alles beginnt auf kommunaler Ebene. Dieses Prinzip ist auch in unserer Bayerischen Verfassung verankert: „Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl“ (Art. 151, Abs. 1)

Die zentrale Idee der Gemeinwohl-Ökonomie ist die Einführung einer **Gemeinwohl-Bilanz**. In dieser wird ein Unternehmen oder eine Kommune transparent und systematisch nach ihrem Einfluss auf das Gemeinwohl bewertet. Das Ergebnis lässt sich ähnlich übersichtlich darstellen wie eine Lebensmittelampel, bietet eine klare Einordnung für Außenstehende und zeigt dem Unternehmen oder der Stadt klare Verbesserungsziele auf. Wer mit nachhaltigen Rohstoffen produziert, seinen Beitrag zum Gemeinwesen leistet sowie ethisch und sozial mit seinen Geldmitteln umgeht, bekommt eine gute Bewertung.

Wir setzen uns für die Einhaltung der Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie bei kommunalen Entscheidungen und bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen ein. Als ersten Schritt streben wir die **Erstellung einer Gemeinwohlbilanz der Stadt Garching** an wie es bereits in über 2.000 Unternehmen und Gemeinden Schleswig-Holsteins, Südtirols und Südbayerns erfolgt. Anhand einer solchen Bilanz können Probleme schnell erkannt und konstruktive und gezielte Schritte eingeleitet werden. Garchinger Unternehmer, die Interesse an der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz haben und sich den Zielen der Gemeinwohl-Ökonomie verpflichtet fühlen, wollen wir bei diesem Vorhaben unterstützen.